

100% CYAN

Wir
verströmen
Qualität.

Das Firmen-
gelände wird
zum **Jahrmarkt!**

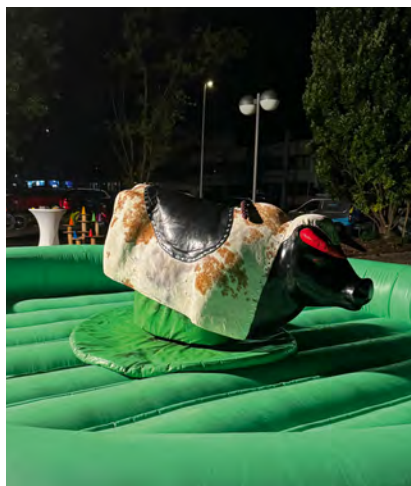
GEMEINSAM FEIERN AN DER SCHUCKERT- STRASSE

Die wärmere Jahreszeit mit dem Bierwagen einzuläuten und sie später mit einem Betriebsfest ausklingen zu lassen – schöner lässt sich der Sommer kaum gestalten.

Bereits im Mai wurde die Belegschaft von unseren Jubilaren und Geburtstagskindern auf ein Kaltgetränk eingeladen und viele haben sich nicht zweimal bitten lassen. Dazu noch ein leckeres Grillbuffet und der Abend wurde unterhaltsam wie immer.

Auch das große Betriebsfest Ende August war wieder ein voller Erfolg. Das Organisationsteam rund um Andreas Lamczyk, Tasja Metz, Michelle Payonk, Leon Schmidt, Volker Schuck und Michael Taschke verwandelte das Firmengelände kurzerhand in einen kleinen Jahrmarkt. Neben dem beliebten XXL-Tischkicker sorgten Ringwerfen, eine Luftballon-Dartwand und das klassische Dosenwerfen für Unterhaltung. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der elektrische Bulle, der für viel Spaß und sportlichen Ehrgeiz sorgte. Letztlich zeigten uns Inga und Vivica Stratmann wie lange man tatsächlich auf dem Bullen sitzen bleiben könnte.

Selbst ein kräftiger Regenschauer zwischendurch konnte der Stimmung keinen Abbruch tun. Verteilt auf das Partyzelt, den Pavillon und die Werkstatt rückte man einfach ein bisschen näher zusammen. Vielleicht hatten aber auch



die Cocktailbar und der engagierte Getränkeservice von Isabella Promehl, Inga Stratmann, Marie Plogmann und Moritz Wenzel ihren Anteil daran, dass die gute Laune ungetrübt blieb. Bei bunten Drinks, leckerem Essen vom Buffet und einer Tüte warmem Popcorn ließ sich das Wetter problemlos vergessen.

Rückblickend dürfen wir auf zwei sehr gelungene Feste blicken, die den Teamgeist und die gute Atmosphäre im Unternehmen einmal mehr unter Beweis gestellt haben. Auch im kommenden Jahr wird der traditionelle Bierwagen wieder für einen geselligen Start in die warme Jahreszeit sorgen. Und spätestens 2027 dürfte es mit dem 90-jährigen Betriebsbestehen ein besonderes Jubiläum zu feiern geben. Doch bevor es so weit ist, freuen wir uns auf die diesjährige Weihnachtstombola und die kommenden Festtage; ein schöner Abschluss eines erfolgreichen Jahres.



MIT STOLZ ZURÜCKBLICKEN. MIT ZUVERSICHT VORAUS.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu und es gibt viele Gründe, mit Zuversicht auf das zu blicken, was vor uns liegt.

Die weltpolitische Lage ist und bleibt herausfordernd. Lieferketten, Energiepreise und wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflussen weiterhin auch das Handwerk. Gerade in solchen Zeiten zeigt sich jedoch, wie wichtig ein stabiles Fundament ist. Wir haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass wir Krisen nicht nur standhalten, sondern gestärkt aus ihnen hervorgehen können.

Umso erfreulicher ist es, dass sich unsere wirtschaftliche Lage auch in diesem Jahr als ausgesprochen solide erwiesen hat. Unsere sorgfältige und vorausschauende kaufmännische Arbeit wurde von unabhängiger Seite bestätigt: Die Creditreform Münster hat uns das CrefoZert verliehen. Ein Bonitätszertifikat, das nur rund drei Prozent der Unternehmen in Deutschland erhalten. Dieses Siegel steht für eine besonders gesunde Finanzstruktur, eine verlässliche Unternehmensführung und

eine stabile Zukunftsperspektive. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein, denn unser wirtschaftlicher Erfolg ist immer das Ergebnis von euch allen, weil wir täglich verantwortungsvoll zusammenarbeiten.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit haben wir in diesem Jahr einige Schritte unternommen. So haben wir freiwillig am Nachhaltigkeitscheck 360° der Handwerkskammer teilgenommen. Einem umfangreichen Verfahren, das sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientiert. Bewertet wurden dabei nicht nur ökologische Aspekte, sondern auch soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Das Ergebnis: Wir konnten überzeugen und tragen nun auch dieses Zertifikat mit Stolz. Es bestätigt, dass wir als Unternehmen langfristig denken und handeln.

Diese Auszeichnungen sind keine Selbstverständlichkeit. Sie zeigen, dass sich Verlässlichkeit, Qualität und Teamgeist weiterhin auszahlen; gerade in einer Zeit, in der vieles ungewiss erscheint. Ich möchte mich daher herzlich bei euch allen bedanken, weil ihr mit eurem Einsatz, eurer Sorgfalt und eurem Engagement zu diesem Erfolg beiträgt. Mit einem so starken Team blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wenn wir weiterhin mit derselben Motivation, Verantwortung und Gemeinschaftsgeist arbeiten, dann kann uns auch in den kommenden Jahren nicht viel aus der Bahn werfen.

Ich wünsche euch allen eine schöne Adventszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr.

Euer Christian Stratmann

EIN SCHWERES STÜCK ARBEIT – DIE NEUE NSHV FÜR DAS SCHLOSS MÜNSTER

Sobald es dunkel wird, kann man jedes Foto des Schlossplatzes als Postkarte verwenden.

Das Schloss und seine Nebengebäude sind perfekt ausgeleuchtet und strahlen weit über die Stadt hinaus. Ein Stromausfall wäre hier nicht nur schade, sondern eine echte Blamage. Denn das barocke Bauwerk ist nicht nur Wahrzeichen, sondern auch Arbeitsplatz: Es beherbergt das Rektorat, Teile der Verwaltung und mehrere Hörsäle der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Und der Schlossplatz selbst ist ein gefragter Veranstaltungsort – ob für das „Turnier der Sieger“ oder andere Großereignisse. Stromausfall? Keine Option. Damit das auch so bleibt, verrichten im Hintergrund drei Trafos und eine stattliche Niederspannungshauptverteilung (NSHV) zuverlässig ihren Dienst. Aber nach fast 25 Jahren war klar: Die gute Bilanz dieser Zuverlässigkeit sollte nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Deshalb führten wir für den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB NRW) als Eigentümer des Schlosses einen Austausch durch.

Leichter gesagt als getan. Schließlich darf die Stromversorgung auch während der Arbeiten nicht unterbrochen werden. Ein direkter Austausch im bestehenden Gebäude kam also nicht infrage. Glücklicher-

weise fand sich ganz in der Nähe des Trafohauses ein Ort, an dem die neue NSHV untergebracht werden konnte.

Nachdem die Anlage in unserer Werkstatt sorgfältig verdrahtet worden war, übernahm die Firma Scheidt den Einbau in die Betonstation. Vor Ort warteten bereits unsere Kollegen Ralf Kerkenhoff und Volker Schuck, die den 42 Tonnen schweren Koloss in Empfang nahmen. Eine Aufgabe, bei der man besser zweimal hinschaut – und einmal mehr misst.

„Bei drei Trafos hat man genug Reserve, um nacheinander einen abzuklemmen und an die neue Anlage anzuschließen“, erklärt Ralf Kerkenhoff. Ganz ohne Geduld geht das aber nicht: Auch wenn die neue NSHV in der Nähe der alten steht, dauert der Anschluss eines einzelnen Trafos mehrere Tage. Kein Wunder, denn bei 14 Adern pro Trafo mit jeweils 23 Millimetern Durchmesser kommt schnell einiges an Material zusammen.

Während beim Kabelziehen hin und wieder Unterstützung aus dem Team gefragt war, bleibt das eigentliche Anschließen fest in den Händen von Kerkenhoff und Schuck. „Beim Flechten steckt schon viel Liebe drin“, meint Volker mit einem Grinsen. Denn auch wenn es technisch anspruchsvoll ist, bleibt es eine Handwerkskunst.

Nach der Pflicht kam die Kür: Prüfen, messen, testen, freischalten. Alle Systeme liefen auf Anhieb einwandfrei. Für die beiden Techniker der schönste Moment

des Projekts – und die Bestätigung, dass gründliche Vorbereitung und präzise Arbeit sich am Ende auszahlen. Die neue NSHV ist nun bereit für die nächsten Jahrzehnte und das Schloss Münster bleibt auch weiterhin zuverlässig beleuchtet, ganz egal, ob gerade Vorlesungszeit, Turnierwochenende oder einfach nur ein lauer Sommerabend ist.





WIR BRINGEN WESTLOTTO ZUM LEUCHTEN

Die Unternehmenszentrale der Westdeutschen Lotterie sitzt bereits seit vielen Jahren an der Weseler Straße in Münster. Mittlerweile arbeiten dort rund 400 Mitarbeitende, die sich über moderne Arbeitsplätze und eine eigene Kantine freuen können. Als Sahnehäubchen könnte man die Kunstaffinität von West-Lotto sehen. Die Liebe zur Kunst findet sich fast überall im Gebäude wieder. Gemälde und Skulpturen, sorgfältig ausgewählt, in Szene gesetzt und ausgeleuchtet.

Vor allem bei letzterem ist natürlich Elektro Heikes gefragt. Viele lenkbare Spots und Strahler sorgen dafür, dass die Kunstwerke in den Fluren und Aufenthaltsbereichen perfekt zur Geltung kommen. Besonders eindrucksvoll ist das im Forum im Obergeschoss. Der große Sitzungssaal ist großzügig aufgeteilt, die ovale Bühne und die darauf ausgerichteten Sitzreihen nehmen in der Standardbestuhlung nicht ganz die Hälfte des Raumes ein. An jeder Wand befinden sich große Leinwände mit sehr unterschiedlichen Werken.

Und trotzdem geht der Blick ziemlich schnell nach oben. Eine freischwebende Metallkonstruktion überspannt den Saal und erlaubt die Nutzung des gesamten

Raums ohne einen einzigen tragenden Pfeiler. In dieser Konstruktion befinden sich 350 Pendelleuchten, jede mit indirekter Beleuchtung nach oben und mit Dimmfunktion.

Als die Idee aufkam, auf LED umzusteigen, war für den bauleitenden Monteur Karsten Hehmann sofort klar, dass das nur mit speziellen Umrüstsätzen für die vorhandenen Leuchten funktionieren kann. Zwei Wochen prüfte er daher die gesamte Anlage: Leuchten zählen, Stromkreise testen, Lasten berechnen und so aufteilen, dass sie in ein digitales DALI-Lichtsteuerungssystem mit 64 Teilnehmern pro Gateway passen.

Der eigentliche Tausch wurde Hehmann dann unerwartet durch den Anruf eines Kollegen erleichtert. Durch eine Verzögerung auf seiner Baustelle konnte er Hehmann kurzfristig acht Kollegen zur Verfügung stellen. Bei 350 Leuchten, über 500 Leuchtmitteln und ebenso vielen Vorschaltgeräten brauchen aber auch 12 Heikes Mitarbeiter mehrere Wochen. „Als wir am Ende geprüft haben, war nur eine einzige Leuchte falsch verdrahtet. Da kann ich gut mit leben“, sagt Karsten Hehmann sichtlich zufrieden. Noch während die

Leuchten getauscht werden, greift Hehmann zum Hörer und ruft Niklas Bittner an.

Bittner, der hauptsächlich bauleitender Monteur bei einem unserer Dauerkunden ist, ist ebenfalls für unser KNX-Team im Einsatz. „Karsten meinte, er hätte da ein paar Lampen, die an die Gebäudesteuerung angeschlossen werden müssen“, erinnert sich Bittner. Jedes einzelne Leuchtmittel musste nummeriert, einem DALI Gateway zugeordnet und im Plan eingetragen werden. Glücklicherweise konnte er das Beleuchtungskonzept und die Zuweisung auf die Stromkreise übernehmen und konzentrierte sich auf die Kopplung von DALI und dem vorhandenen KNX System. Außerdem verknüpfte er die Lichtsteuerung mit der Medientechnik, damit die Bedienung für die Nutzer möglichst übersichtlich bleibt.

Heute tauchen die neuen LED-Leuchten das gesamte Forum, die Bühne und die Kunstwerke je nach Veranstaltung in angenehmes Licht. Und weil das so gut geklappt hat, geht es in der Kantine mit dem Wechsel auf LED weiter. 180 Stück sind ja auch nur ein paar.

DIES & DAS 2025

MSP und PV Anlage

Der Firmensitz an der Schuckertstraße war dieses Jahr zweimal sein eigener Kunde. Im Sommer tauschte das Starkstrom Team rund um Ralf Kerkenhoff unsere Mittelspannungsanlage und kurz darauf konnten Daniel Potthoff und Leon Schmidt gemeinsam mit einigen Kollegen eine PV-Anlage mit 58 Modulen auf dem Dach montieren.

Sponsoring: Volksbank Münsterland Marathon, Siena Garden Lauf, Appelhülsener Landlauf

Auch in diesem Jahr unterstützte der Betrieb wieder einige Kolleginnen und Kollegen bei ihren sportlichen Hobbies. Die Lauftruppe, die von Tobias Helms organisiert wird, hat mit unterschiedlicher Besetzung an drei großen Veranstaltungen teilgenommen: dem Siena Garden Lauf, dem Volksbank Münsterland Marathon und dem Appelhülsener Landlauf. Auch die von Felix Holle trainierte Damenmannschaft des FC Walstedde durfte sich über finanzielle Unterstützung freuen.

Spenden: Wünschewagen und Therapiespielplatz St. Josef Stift

Die Erlöse aus unserer Weihnachtstombola, die immer von einem Mitglied aus der Geschäftsleitung noch verdoppelt werden, gingen dieses Jahr an den Wünschewagen des ASB Münsterland. Außerdem ging eine Spende an das St. Josef Stift Sendenhorst, das einen Therapiespielplatz für Kinder mit rheumatischen Erkrankungen gebaut hat.

Neue Werbekampagnen

Unsere Kampagnen in den sozialen Medien haben ihre Bewährungsprobe bestanden als sich die Bewerbungszahl für die Ausbildungsplätze verdreifacht haben. Dennoch ist allen Beteiligten klar, dass es im Unternehmen auch noch an anderen Stellen Bedarf gibt. Deshalb wird es Anfang 2026 neue Kampagnen für Monteure und – ganz neu – auch explizit für Obermonteure geben. Mit dieser Ausschreibung sind wir einer der ersten Handwerksbetriebe in Münster, die gezielt nach Führungskräften suchen.



WILLKOMMEN IM TEAM

Der August startete bei uns mit frischem Wind und vielen neuen Gesichtern. Gleich elf Auszubildende haben in diesem Jahr ihre Ausbildung bei uns begonnen – so viele wie schon lange nicht mehr! Aus rund 70 Bewerbungen konnten wir ein starkes erstes Lehrjahr zusammenstellen.

Ein herzliches Willkommen an **Yousif, Justina, Lasse, Nabhan, Connor, Martin,**

Nils, Henry, Tim, Vlodomyr und Phil, wir wünschen euch einen guten Start sowie viel Erfolg und Spaß in den kommenden Jahren.

Außerdem drücken wir natürlich den Prüflingen aus dem vierten Lehrjahr alle Daumen und hoffen, dass ihr uns bald als Gesellen weiter so unterstützen könnt.

EIN HALBES JAHRHUNDERT MIT **BERNHARD HAUTMANN**

„Heikes wollte mich ja gar nicht. Ich hatte 25 Bewerbungen geschrieben und nur Absagen kassiert“, beginnt Bernhard Hautmann unser Interview, der sein 50-jähriges Betriebsjubiläum feiert.

Über einen gemeinsamen Freund seines Vaters und Firmengründer Franz Heikes ergattert er schließlich doch ein Vorstellungsgespräch und damit den Ausbildungsplatz. Damals, 1975, hatte Elektro Heikes seinen Hauptsitz noch in der Hammer Straße und gehörte mit einer Belegschaft von rund 100 Leuten schon zu den größeren Betrieben.

Bernhard, zweitgeborener Sohn eines Landwirts, hat von Kindesbeinen an auf dem Hof mitgearbeitet. Ein Bürojob? Für ihn unvorstellbar. „Es war Elektro oder SHK. Strom kann man abstellen, Wasser nicht. Beim Strom knallts einmal, dann ist der weg. Das fand ich besser“, erklärt er lachend.

Als frischer Lehrling arbeitet er einen knappen Monat im Lager bis der damalige Obermonteur Dieter Uphoff Unterstützung braucht. Bernhard geht mit und arbeitet ein halbes Jahrhundert lang für die Stadt Münster. „Immer mit Spaß an der Sache“, erzählt er. „Sogar als ich nachts zur AWM gerufen wurde und bei -20° unterm Salzsilo lag. Na ja, vielleicht da nicht, aber hinterher war ich schon zufrieden, als es wieder lief und gestreut werden konnte.“

Wenn man ihn fragt, was ihm besonders Spaß gemacht hat, nennt er die Highlights seiner Zeit bei Heikes. Und in einem Atemzug mit dem Salzsilo der AWM erwähnt er wie er beim Besuch von Papst Johannes Paul II. eine Katastrophe abgewendet hat als erst in letzter Minute kommuniziert wurde, dass dem Papst kein schwarzes Mikrofon vorgehalten werden könne. Wie löst man

Probleme, bei denen ein Kabelbinde-er nicht hilft? Genau, mit Isolierband. Bernhard zieht weißes Isolierband aus der Tasche, umwickelt das Mikro und der Rest ist Geschichte. Auch den Besuch von Michail Gorbatschow begleitet Bernhard und sorgt dafür, dass die Technik läuft.

Beim G7-Gipfel 2022 setzt Heikes ebenfalls auf ihn. Auch hier kann er Schlimmeres verhindern als der Strom ausfällt und kein Kaffee für die Delegationen gekocht werden kann. „Mir war sofort klar, meine Anlage ist es nicht. Was ich baue, das hält“, erinnert er sich. Er sollte recht behalten, es lag an einer nicht abgerollten Kabelrolle. Heute sitzt er auch schon mal bei Abendspielen von Preußen Münster oder dem USC, um sicher zu gehen, dass das Licht an bleibt.

Vom Stift mit 180 DM im Monat zum Monteur, der Ferienbaustellen statt Baustellenferien hat, bis hin zum Obermonteur, den die Stadt ruft, wenn es brennt – Bernhard hat viel erlebt. Ganz in Rente gehen wollte er trotzdem nie. Seit drei Jahren arbeitet er einmal pro Woche weiter für Heikes. „Ich finde es sehr schön so. Man sieht die Kollegen und die Kunden. Aber ich mache das nur, solange es mir Spaß macht. Der Punkt wird kommen, wo ich nicht mehr kann oder keinen Bock mehr habe. Und dann kann ich zu meinem Schwager gehen, der hat einen großen Hof, oder nach Südafrika, da gibt es auch immer was zu tun.“



JUBILÄEN MIT TRADITION – UND EINEM GANZ BESONDEREN MEILENSTEIN

Langjährige Betriebszugehörigkeit ist bei Heikes keine Seltenheit und wird jedes Jahr mit Freude gefeiert. Neben dem gemeinsamen Frühstück, kleinen Aufmerksamkeiten und einem geselligen Abend bei Stapelskotten ist auch der gemeinsame Besuch im GOP Varieté-Theater für alle Kolleginnen und Kollegen mit 30-jährigem Betriebsjubiläum zu einer schönen Tradition geworden. Dieses Jahr durften sich vier Jubilare auf einen un-

terhaltsamen Abend voller Akrobatik und Showkunst freuen. Insgesamt feiern wir auch in diesem Jahr eine beeindruckende Zahl an Jubiläen – und eines davon ist wirklich außergewöhnlich:

Bernhard Hautmann ist seit 50 Jahren Teil der Heikes-Familie. Eine solche Treue hat es in den 88 Jahren Firmengeschichte bisher erst zweimal gegeben. Bernhard steht damit für Beständigkeit, Erfahrung und Herzblut – Werte, die Heikes seit jeher

prägen. Mehr über Bernhards Weg, seine schönsten Erinnerungen und was ihn all die Jahre motiviert hat, verrät er im Interview auf den folgenden Seiten.

Wir bedanken uns bei allen Jubilaren und Rentnern für viele Jahre Engagement, Teamgeist und Verbundenheit – gemeinsam blicken wir mit Stolz auf diese beeindruckenden Lebens- und Arbeitswege zurück.



25 Jahre

Carsten Wiewel, Andreas Gettrup,
Peter Kuhlmann

30 Jahre

Alexander Abram, Frank Blome,
Guido Redlich, Heinz-Gerd Overkamp

40 Jahre

Dagobert Relt

50 Jahre

Bernhard Hautmann

RUHESTAND

Marian Jaschkewitz